


[druck](#)

Das Online-Angebot des Bayerischen Rundfunks

www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/akupunktur/wirkungsweise.xml

Stand: 12.08.2003

Akupunktur

Die Wirkungsweise der Akupunktur

Aus Sicht der Schulmedizin bestehen Wechselbeziehungen zwischen bestimmten Hautarealen und den inneren Organen. Diese so genannten Head'schen Zonen werden aus denselben Rückenmarksbereichen wie das dazugehörige Organ versorgt. Eine bestimmte Gruppe von Akupunkturpunkten, die so genannten Alarm- und Zustimmungspunkte, deckt sich genau mit diesen Head'schen Zonen. In Akupunkturpunkten wurden sogar Häufungen von Nervenenden beschrieben, die sozusagen die stoffliche Basis der von der chinesischen Medizin allein mit "energetischen" Phänomenen erklärten Wirkungen darstellen könnten. Auch über die schmerzlindernde Wirkung der Akupunktur wurden reichlich Vermutungen angestellt. Durch den Nadeleinstich sollen chemische Stoffe freigesetzt werden, die im Rückenmark und im Gehirn die Schmerzweiterleitung hemmen.



Muss man an die Wirkung der Akupunktur glauben?

Glaube ist von jeher ein starker Verbündeter der Ärzte und auch der Erfolg der westlichen Medizin hängt mit dem starken Glauben und dem Vertrauen der Patienten in die Kraft und Überlegenheit der wissenschaftlichen Methoden zusammen. Und so ist es auch für die Wirksamkeit der chinesischen Heilverfahren zuträglich, wenn man von ihrer Wirksamkeit überzeugt ist. Aber ebenso wenig wie der Erfolg eines Antibiotikums allein vom Glauben abhängt, ist es auch mit den fernöstlichen Verfahren. Der Erfolg der Methode hängt von der korrekten Diagnose ab. Diese muss nicht der westlichen Diagnose entsprechen. Erst die Diagnose erlaubt die richtige Auswahl der Behandlungsart und -häufigkeit. Aber die Vorstellung, nur ein Chinese wird von chinesischer Medizin gesund, ist sicher falsch.

Sonderformen der Akupunktur



Die Akupunktur des Ohres beruht auf der Beobachtung, dass am Ohr alle Organe einen Entsprechungspunkt besitzen. Durch alleinige oder zusätzliche Nadelstimulation dieser Punkte können nicht selten überraschende Erfolge erzielt

werden. Neben der klassischen Akupunkturbehandlung mit dünnen Nadeln gibt es eine Reihe von Abwandlungen. Bei der Laserakupunktur werden die Akupunkturpunkte mit Laserlicht bestrahlt und so gereizt. Das wirkt zwar etwas weniger stark, ist aber besonders bei Kindern, die Angst vor den Nadeln haben, eine häufig eingesetzte und erfolgreiche Methode. Häufig zur Selbstbehandlung wird die Akupressur eingesetzt. Der fortgesetzte Druck oder die Massage von Akupunkturpunkten führt dabei zur Linderung von Schmerzen und zur Besserung von Verspannungen.

Wann sollte man die Finger von der Akupunktur lassen?

Grundsätzlich gibt es keine Situationen, bei denen sich die Akupunktur strikt verbieten würde. Allerdings ist die Akupunktur eine Regulationsmedizin. Das heißt, dass die Akupunktur an ein funktionierendes System gebunden ist. Deshalb wird empfohlen, alle Erkrankungen mit nicht eindeutiger Ursache zunächst mit schulmedizinischen Untersuchungsmethoden abzuklären, ob die Organstruktur geschädigt oder zerstört ist. Vor allem Tumoren, massive Entzündungen, Knochenbrüche und Infektionserkrankungen sollten ausgeschlossen sein. Auch bei schweren psychischen Erkrankungen oder während der Schwangerschaft wird von Akupunkturbehandlungen abgeraten.

© Bayerischer Rundfunk